

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Oberamtsbezirk

## Neuenbürg.

22. Juli 1843.

Samstag

Nro. 57.

### Amthliches.

Neuenbürg. (An die Schultheißenämter.) Die Ortsvorsteher haben diejenigen in ihren Gemeinden befindlichen Personen, welche ihre Kapitalien bei dem Oberamte zu latiren haben, schriftlich zu veranlassen, ihre Forderungen pro 1843/4 zu diesem Zweck nach dem Stande ihrer bei Privaten stehenden Kapitalien auf 1. Juli d. J. hieher längstens bis 1. August d. J. einzusenden. Die Ortsvorsteher haben die Eröffnungsurkunden hierüber ebenfalls sogleich einzusenden und werden zugleich mit der Bornahme des ihnen obliegenden Aufnahm-Geschäfts auf 1. Juli d. J. nach der im Wochenblatte von 1839 S. 261 gegebenen Anleitung beauftragt, zu welchem Zweck denselben der Vorgang durch die Amtsboten zugesendet werden wird. Bis 5. August d. J. wird der Vorlegung des Geschäfts unter Anschluß der Kostenszettel entgegengesehen.

Am 19. Juli 1843.

R. Oberamt.  
Leypold.

Zur Verhütung von Steuerausständen bei den Gemeinden sieht man sich veranlaßt, folgendes anzuordnen:

Auf den 1. September d. J. hat jeder Ortsvorsteher auf den Grund eines ihm vom Gemeindepfleger zu übergebenden speciellen Verzeichnisses der Steuerrestanten einen Bericht zu erstatten, worin anzugeben ist, ob und welche Steuerausstände nach der Steuerabrechnung von 1842 — 43 vorhanden sind, die einzelnen Schuld-

ner <sup>unter</sup> Betrag sind zu bezeichnen, ebenso welche Verfügungen vom Ortsvorsteher und Gemeindepfleger zu Beitreibung des Ausstands geschehen sind und warum sie ohne Erfolg blieben. Wenn keine Ausstände vorhanden sind, so ist eine Fehlanzeige zu erstatten. Das Oberamt wird sodann auf den Grund dieser Berichte über die Zulässigkeit etwaiger Ausstände erkennen, und die Abrechnung für geschlossen erklären, oder aber anordnen, daß mit dem Steuereinzug fortgeföhren werden muß. Die dießfalligen oberamtliche Erlasse sind der Rechnung beizunummern, und ohne solche oberamtliche Genehmigung darf kein Ausstand mit den Ausgaben verrecknet werden. Die Ortsvorsteher und Gemeindepfleger werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für jeden Ausstand zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie nicht nachweisen können, daß von ihnen Alles geschehen ist, was zu Beitreibung derselben nöthig und möglich war, und daß somit weder den Einbringer noch den Ortsvorsteher irgend eine Schuld trifft. Künftig ist auf denselben Termin jedes Jahr der gleiche Bericht zu erstatten.

Neuenbürg den 19. Juli 1843.

R. Oberamt.  
Leypold.

### Holzversteigerung.

Forstamt Neuenbürg. Revier Herrenalb. Aus den Staatswaldungen Kennberg, Pfahlwald, Brentewald u. bei Herrenalb gelegen, werden mittelst Auffreich verkauft;

Donnerstag den 3. August d. J.

Tannen Langholz, 1 Stamm von 96'; 11 Stämme von 80'; 161 Stämme von 60' bis 64'; 114 Stämme von 48' bis 50'; 151 Stämme von 25' bis 45' Länge.

311 Stück Sägflöße von 16'; 6 Stück Eichen und 6 Stück Buchen Wagnerholz. Hierauf aus der Sommerhalbe bei Eyachmühle, Handwerks-Eichen — 29 Stämme.

Freitag den 4. August d. J.

aus den ersteren Distrikten, Buchen Scheiterholz — 52¼ Klafter; Birken dto — 3 Klafter.; Nadelholz dto. — 381¼ Klafter.; Eichen dto — 63¼ Klafter. und aus der Sommerhalbe — 16 Klafter. Eichen = Scheiterholz.

Der Verkauf beginnt je früh 9 Uhr auf dem Rathhause in Herrenalb und werden die Verkaufslöße den Kaufsliebhabern vorgezeigt, welche sich Montag den 31. Juli früh 8 Uhr bei der Försterwohnung einfinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Neuenbürg den 19. Juli 1843.

K. Forstamt.  
v. Moltke.

### Holz = Verkauf.

Forstamt Neuenbürg. Revier Langenbrand. Aus den Staatswäldungen Hengstberg, Distrikt große Tanne, Hummelrain und Hirschgarten kommen

Montag den 7. August d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhause in Schönberg zum Aufstreichs = Verkauf,

- Effective Tannen von 64' — 80'
- Länge . . . . . 73 Stämme.
- Gemeinholz 60 ger. . . . . 81 Stämme.
- Bom 50 ger. abwärts . . . . 39 Stämme.
- Sägflöße 16' lang . . . . . 61 Stück.
- Buchen = Schlittenläufer . . . . 1 Stück.
- ferner Brennholz, Buchen = und Tannen =
- Prügelholz . . . . . 12¼ Klafter.

Die Kaufsliebhaber, welche die Verkaufslöße

vorher besichtigen wollen, haben sich am 31. Juli Mittags 1 Uhr, bei dem Revierförster in Langenbrand einzufinden.

Die vorchriftmäßige Bekanntmachung haben die Ortsvorsteher zu beschleunigen.

Neuenbürg den 20. Juli 1843.

K. Forstamt.  
v. Moltke.

### Privatnachrichten.

(Neuenbürg. Sägmühlen = Schnitte = Verkauf.)

Auf meinem Eisenfurth-Sägmühleantheil können in ungefähr 6 Wochen tausend Schnitte, das Hundert zu — 2 fl. 30 fr. und auf der mir zur Hälfte gehörigen Sägmühle an der hiesigen Schloßlesbrücke in dem Zeitraum vom 1. Januar 1844 bis letzten Dezember desselben Jahres, etwa zehntausend Schnitte, zu — 2 fl. bis — 2 fl. 30 fr. das Hundert, gesägt werden.

Liebhaber wollen sich bald gefälligst an mich wenden.

Rechtsconsulent Dr. Eug.

Neuenbürg. Ein steinerner neuer Aschen-Trog sammt Deckel ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Redaction.

(Geld = Anerbieten.)

Neuenbürg. Es wünscht Jemand — 100 fl. sogleich gegen tüchtige Bürgschaft auszuleihen. Zu erfragen bei der Redaction.

## BADLISTE

von  
Wildbad.

Vom 11. bis 18. Juli sind angekommen:

Im Badhotel: Baron v. Crone mit Gemahlin aus Bayern. Rfm. Tauchnitz mit Schwester von Leipzig.



**Im Bellevue:** Mr. Lemire von Paris; Kfm. Ströblin mit Gattin von Rouen. Graf v. Mandelsloh Kgl. Staatsrath und Kammerherr mit Fam. und Bed. von Ulm; Baron v. Bockelberg, K. Preuss. Ministerresident am Großherz. Hess. Hofe mit Gemahlin und Bed. von Darmstadt. Mr. Edward Kilber aus Irland. Bankier Schmidt und Pöler mit Bed. von Frankfurt. Officier Gilson aus Oesterreich. Part. Korhals von Amsterdam; Mad. Schotten mit Bed. von Mannheim; Oberrechnungsrath Elben mit Fam. von Stuttgart; Oberst Pemperton mit Gattin und Bed. und Miss Brown mit Bed. aus England; Frau Stadtdirector Deff mit Frl. Tochter von Mannheim; Frau v. Bühler, Landoberstaallisters Wittwe. mit Bed. von Carlsruhe; Phil. Candidat Scholl von Carlsruhe.

**Im Bären:** v. Thüngen K. Bairischer Kammerherr mit Bed. von Würzburg.; Meri Rechtskonsulent von Saalgau; Silberrad Grossh. Bad. Major von Carlsruhe; Baron v. Boose aus Stuttgart; Köpcke Part. von Hamburg; Frau v. Kayll mit Bed. von Frankfurt; Frau v. Löste von da; Major v. Wegel mit Fam. und Bed. von Hesse Cassel; Kolb mit Fam. und Bed. von Augsburg.

**Im Waldhorn (Post):** Arnold Revierförster von Adelberg; Mad. Fasbender von Pforzheim; Mad. Desterle von Hall. Frau Geheimerrath Eder von Freiburg; Dr. Eder von Heidelberg; Stüber mit Frau von Börsenstein; Kriegsrath v. Teichmann von Stuttgart.

**Im König von Württemberg:** Porträtmaler Morgenroth von Carlsruhe; Mad. Menger und Mad. Stuber mit Frl. Nichte von Durlach; Dr. Sack mit Frau, und Frl. S. Sack von Stuttgart.

**In der Krone:** Mehr Kfm. von Ravensburg; Mad. Fleischbauer Buchhdl. mit Bed. von Reutlingen. Bühlen Bierbrauer von Göppingen.

**Im Schwanen:** Greiner mit Gemahlin von Strasburg. Frau Cameralverwalter Steinhäuser von Crailsheim; Fr. Dr. Widmann mit Nichte; Hr. Kappler von Offenburg.

**In der Sonne:** Jakob Kaz Küfer von Hochdorf; Madame Fricmann mit 2 Töchter und Frl. Schäffer von Mannheim; Zimmermann Beck von Königsbronn; Frau Köhler

mit Tochter von Schömburg; Alois Zimmermann und Frau Schäffer von Betra.

**Im Ochsen:** Friedrich Haas Rothgerber von Herrenberg; Elias Maurer, Joh. Honer und Maria Maurer von Trossingen; Wilh. Eckhard von Ludwigsburg; Grossh. Badischer Oberhofmarschall v. Du Boys von Carlsruhe; Frau Stadtrath Rast mit Tochter von Ludwigsburg; Hofrath Eckert mit Sohn von Freiburg.

**Im Rößle:** Müller Seidenfärber von Freiburg; Hausser, Mayer und Josephine Dessenwald von Rottweil; Steinhauser Adlerwirth mit Sohn von Waldsee; Jgfr. Ditt von Wilsingen; Frau Gerichtsnotar Simon von Waldsee.

**Im Lamm:** Rosine Blessing mit Töchterlein von Dürrenz; Waldschütz Müller von Kälberbronnen; Math. Ziesle von Obermusbach; Simon Schuhholz Wollensfabrikant von Siengen; Chr. Baumann Weber von da.

**In Privat-Häusern:**

Bei Amtsnotar Eisenmann: Frau Pfarrer Werner von Herb; Mad. Wunderlich von Stuttgart. Bei Holzbl. Rath: Frau Heigis von Stuttgart; Ochsenwirth Reinhard von Mühlhausen. Bei Möhner Proß: Jakob Moser von Stetten. Bei Alt Ziegler Krauß: Frau Schultheiß Merz von Wittlensweiler; Steinmez von Carlsruhe. Bei Schmidmeister Schmid: Frau Pastor Kyber mit Tochter von St. Petersburg; Frau Pfarrer Huff von Wittlingen. Bei Zimmermann Daumiller: Friederike Schwill von Aichschieß. Bei Joh. G. Treiber Flößer: Blasius Kern von Sonthheim; Friederike Dirolf von Vermersheim; Friederike Brözler von Hortheim. Bei Maurer Bester: Franziska Dreher von Niedlingen; Marie Burr von Heidenheim. Bei Johannes Lipps Zimmermann: Sophie Scheurer von Ludwigsburg. Bei Speiswirth Weber: Joh. Vetter von Unterboihingen. Gottlieb Weidner mit Frau von Hall; Joh. Georg Wandel von Kusterdingen; Georg Sontheimer von Stuttgart; Ludwig Köhler von Jagsthausen; Friederike Raich von Baihingen. Bei Speiswirth Pätzner: Kastenverwalter Beutenmüller von Weinsberg; Frau Präzeptor Lender von Pfullendorf; Michael Mack von Gerabstetten; Kfm. Töpfig von Frankfurt. Bei Schreiner Schmid: Saisensieder Gerwig von Pforzheim. Bei Schneidermeister



Ruch: Mad. Harscher mit Tochter von Carl-  
ruhe; Mad. Schneider von Ulm. Bei Dreher  
Hagmeier: Frau Dilk von Böblingen; Frau  
Wolf von Schönaich. Bei Jak. Rüst: Maria  
Anna Binder von Hermendingen. Bei Regine  
Luz: Mad. und Fr. Bohn von Stuttgart;  
Frau Apotheker Waldbauer von Möhringen.  
Bei Flohaußerer Treiber: Stiftungs-  
Pfleger Schüler mit Frau von Javelstein. Bei Christoph  
Eitel: Chr. Sommer und Abel von Waldbach;  
Bei Speiswirth Pflugfelder: Georg Reinreut-  
ter Mühlebesitzer mit Fr. Lisette Kohler von  
Hagenau; Lisette Merk von Warmbronn.

Gesamtzahl der Curäste 893  
einschließlich 19 Gratiaisten, welche  
in die'm nicht genannt sind.



### Miszelle.

Es kommt nur darauf an, wie man eine Sache an-  
sieht und aufnimmt, denn bekanntlich hat, wie das  
Sprüchwort sagt, alles in der Welt zwei Seiten.

So ist es namentlich mit dem menschlichen Leben,  
welchem ein jeder Sterblicher die beste Seite abzuge-  
winnen sucht, weswegen er sich auch von Morgen bis  
Abend dreht und wendet, wie ein Rad oder wie einer, der  
im Bade sitzt, bis daß er auf die Seite zu liegen kommt,  
wo es ihm am angenehmsten ist. Wenn man alle Men-  
schen, die je auf der Welt gewesen, und die noch da  
sind, fragen wollte, auf was ihr Bemühen gerichtet ge-  
wesen sey oder jetzt noch gehe, so würde, so ferne sie  
ehrlieh und redlich ihr Herz ausleeren, keine andere Ant-  
wort erfolgen, als die, daß ein jeder darauf denke,  
wie es ihm in dieser Welt so gut oder so erträglich als  
möglich ergehe; daher kommt es denn, daß die Gelehr-  
ten, und die Ungelehrten, die Hohen und die Niedern  
in diesem Punkte ganz nahe an einander gerathen,  
während sonst, wie ein gewisser Dichter sagt, die Mode  
Alles mit ihrem strengen Schwerdt zertheilt, und der  
arme Lazarus mit dem reichen Mann nicht aus einer  
Schüssel essen darf. Man sagt von einem Volke (wenn  
mir's recht ist — im alten Griechenland oder Italien)  
da haben vor Jahrhunderten die Gelehrten lange Re-  
den und große Predigten darüber gehalten: was das  
höchste Gut im Leben der Menschen sey und gleicher Weise  
wird diese Frage heute noch und so lange abgehandelt, bis  
der Mensch an der letzten Station seines Lebens steht. Da  
habens denn auf einmal alle gut, denn wenn ein Rei-  
cher und Glücklicher stirbt, so heißt es: der hats gut  
gehabt, und wenns ein Armer und Elender ist, so sagt

man: dem is's gut ergangen; also ist der Unterschied,  
wie ein Gewisser zu sagen pflegte, beinahe gleich.

Es scheint aber, daß wir hier zu Land uns über die  
Frage, was gut oder besser sey, den Kopf bei weitem  
mehr zerbrechen, und uns vielmehr graue Haare dar-  
über wachsen lassen, als andere Leute. Wenigstens ha-  
ben die Chinesen (der geneigte Leser weiß wohl, daß  
das ein Volk in Asien ist) hierin ihre Grundsätze viel ein-  
facher; ihre ganze Lebensweisheit besteht in dem Sprüch-  
wort: Sizen ist besser, als Gehen, Liegen ist besser als  
Sizen, aber Schlafen ist das Allerbeste. Aus diesem  
Grunde tanzt ein Chinese niemals und hält es für ei-  
nen Unsinn, sich aus der Ruhe bringen zu lassen. Wa-  
rum überlast ihr diese schwere Arbeit nicht euren Be-  
dienten? fragte einmal ein chinesischer Kaufmann einen  
Europäer, von welchem er auf einen Ball geladen wurd.  
Ein Anderer, der aber nicht gerade ein Chinese war,  
sagte: das Tanzen sey nichts anders, als ein freiwilli-  
ger Wahnsinn.

Nun — wie gesagt — ein jeder sieht durch seine eigene  
Brille. Die Chinesen haben doch auch vor Jahr und  
Tagen bei den Engländern das Tanzen gelernt, da  
man ihnen mit Kugeln und Klinten dazu musizirte, und  
was den freiwilligen Wahnsinn betrifft, so bedauert un-  
sere galante und junge Welt dermalen nichts so sehr,  
als daß sie seit mehreren Monaten so vernünftig und  
bei vollen Sinnen seyn muß. Das Sprüchwort sagt:  
die Zeit bringt Rosen, die Rosen aber unserer unchines-  
fischen Jugend blühen am schönsten im Herbst und im  
Winter, d. h. die Galloppade und die Polka.

### Amthlicher Nachtrag.

Wildbad. (Lautenhoffsägmühle.) Zu  
der in Nro. 55 dieses Blattes enthaltenen Be-  
kannmachung des Verkaufs derselben am näch-  
sten Jakobifeiertag wird nachgetragen, daß mit  
der Sägmühle das Klobholz-Verkaufs-Recht in  
den benachbarten Staatswaldungen und eine noch  
19 Jahre dauernde unentgeltliche Abgabe von  
jährlich 300 Sägflößen aus denselben zum Kaufe  
angeboten wird.

Den 20. Juli 1843.

Stadtschultheißen = Amt  
Seeger.

Auflösung  
der Charade in Nro. 55  
Kirchhof.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Neep in Neuenbürg.